



Gut Holz!

Kegeln und Bowling in Göttingen

Zunächst einmal gilt es mit ein paar Vorurteilen aufzuräumen. Denn immer noch denken manche beim Stichwort »Kegeln und Bowling« an Kellerräume oder Hinterzimmer von Gaststätten, in denen rauchende und trinkende Zeitgenossen zwischen zwei Schlucken aus dem Bierglas und zwei Zigaretten eine ruhige Kugel schieben. Und – damit verbunden – daß Kegeln und Bowling keine Sportarten sind, sondern eine gesellige Freizeitbeschäftigung ohne Anspruch und Format.

Beides stimmt nicht. Zum einen sind die Kneipen-Bahnen schon längst ein allenfalls noch vereinzelt anzutreffendes Überbleibsel aus längst verflossenen Zeiten, ersetzt durch moderne Bahnen und Bowlingcenter. Und zum anderen sind beide Betätigungen durchaus anspruchsvoller Sport. Denn egal, ob man kegelt oder bowlt: Man braucht Konzentration, Kraft, Geschicklichkeit und auch – was manchen wundern wird – Kondition. Profis und Leistungssportler sind – wie auch in

anderen Sportarten – auf ein vielfältiges Fitneßprogramm angewiesen. Und auch der Laie, der sich im Freundeskreis an der Bahn trifft, wird rasch merken, daß das ruhige Kugelschieben nicht ohne ist. Freilich überwiegt der Spaß. Wenn dem nicht so wäre, könnten die Bahnsportarten nicht auf eine so unvergleichliche Erfolgsgeschichte zurückblicken. Und wären nicht traditionell Anlaß für Gruppen, sich an Geburtstagen, zu Betriebs- und Weihnachtsfeiern oder auch regelmäßig zum Freizeitvergnügen

im Kegel- oder Bowlingcenter zu treffen. Im Prinzip machen Menschen das schon seit sehr langer Zeit: Bereits im Alten Ägypten wurde eine dem Kegeln ähnelnde Sportart gepflegt, sagt zumindest die Legende. In Deutschland wurde Kegeln im Mittelalter zu einer der beliebtesten Sportarten, und vermutlich ist damals auch die Kombination von Biertrinken und Kegeln entstanden. Kegeln verbreitete sich über die ganze Welt und fand vor allem in den USA eine neue Heimat. Die Auswanderer aus Europa

(und das heißt vor allem aus Deutschland) mochten nicht von ihren Kegelgewohnheiten lassen – auch nicht, als die Obrigkeit das Kegeln wegen der damit verbundenen Sittenlosigkeit verbot: Daß um Geld gespielt und dabei mitunter betrogen und handfest gestritten wurde, war ihr ein Dorn im Auge. Das Verbot wurde listig und ganz einfach umgangen: Den neun Kegeln fügte man einfach einen zehnten hinzu, änderte noch ein paar Regeln und hatte eine neue, vom Verbot nicht betroffene Sportart erfunden. Die wurde Bowling genannt, ihrerseits in alle Welt exportiert und hat dem Kegeln in dessen Mutterländern mittlerweile den Rang abgelaufen. Das mag an den etwas vielseitigeren Grundbedingungen liegen, vielleicht aber auch einfach am moderneren Image, das mit dem peppigeren Namen beginnt und beim Ambiente der modernen Bowling-Zentren aufhört. Denn im Prinzip sind sich Kegeln und Bowling natürlich ausgesprochen ähnlich. Bowling unterscheidet sich vom Kegeln nicht nur durch die Zahl der Kegel, die beim Bowling Pins genannt werden, sondern vor allem durch die Kugel, die jetzt Ball heißt, größer und schwerer als die Kegelkugel und mit Löchern versehen ist, in welche die Finger greifen und dem Ball seinen Drive geben. Die Geringfügigkeit der Unterschiede ändert freilich nichts daran, daß eingefleischte Kegler und Bowler fest zu ihrer jeweiligen Sache stehen und sie der jeweils anderen als überlegen und attraktiver erachten.

Wer sich entscheiden will, sollte beides ausprobieren, zum Beispiel bei den Göttinger Vereinen, die Bowling und/oder Kegeln anbieten. Wie etwa der ASC, der als einziger Club in seinem Vereinshaus an der Danziger Straße über eigene Kegelbahnen verfügt. Dort treffen sich die 25 Keglergruppen des ASC, vereinsinterne, aber auch Betriebssportgruppen – und natürlich können Interessierte nach freien Terminen fragen, um bei den offenen Kegelgruppen mitzutun und zudem die Probeangebote des Vereins wahrnehmen. Denn obwohl die Bahnauslastung mit 70% durchaus beachtlich ist, hat der Verein Interesse an neuen Nutzern und Mitgliedern. Die betreiben Kegeln durchaus als Leistungssport, jedoch ausschließlich vereinsintern – als Wettkampfsport hat Kegeln gegenüber dem Bowling

den Kürzeren gezogen. Der Faktor Freizeit und Geselligkeit steht eindeutig im Vordergrund. Das gilt auch für den Jugendbereich, in dem der Verein spezielle Angebote wie zum Beispiel Ferienkurse bereithält, um für seinen Sport zu werben.

Ahnliche Strukturen weist auch die Bowlingabteilung des ASC auf: offene Angebote und Trainings- und Schnuppermöglichkeiten für Erwachsene und Nachwuchs ab acht Jahren. Während die Kegler eher dem Freizeitsport verhaftet sind, ist Bowling im ASC allerdings vorwiegend Leistungssport, den rund 50 Aktive betreiben, und zwar sehr erfolgreich: Eins der beiden Damenteams spielt in der Zweiten Bundesliga, das zweite Damenteam in der Landesliga, das beste von drei Herrenteams in der Bezirksliga. Gespielt werden die Meisterschaften in Einzel-, Doppel-, Mixed- und Mannschaftswettbewerben, und zwar auf Amateurbasis; richtig Geld zu verdienen gibt es lediglich bei den Einzelwettbewerben der Profibowler. Dabei ist Bowling kein billiger Sport. Angefangen mit der Ausrüstung: Die den Anforderungen der Spieler speziell angepaßten Bälle gibt es ab 120 Euro aufwärts, Schuhe ab 40 Euro, wobei die Preisskala nach oben ziemlich offen ist. Dazu kommen Reisekosten, Vereinsbeiträge und die Kosten der Bahnnutzung.

Auch für Bowling gilt, daß es in erster Linie ein Freizeitsport ist. Laut Reinhard Jünger, dem Bowling-Beauftragten des ASC, ist Bowling vor allem ein Präzisionssport, ja sogar »zu achtzig Prozent Mathematik«. Und in der Tat macht das ganze zunächst einen sehr komplizierten Eindruck: angefangen mit der Wahl des Spielerstandorts und dem Aufsetzen des Balles. Der enthält einen asymmetrischen Kern, welcher dem Ball auf dem Weg über die geölte Bahn seinen Drall gibt. Die Berechnung dieses Dralles ist entscheidend und hängt, wie alles, ganz vom Spieler ab, dessen Größe, Kraft, Links- oder Rechtshändigkeit. Auch die Geschwindigkeit des Anlaufes, die Zahl der Schritte müssen berechnet bzw. erlernt werden. Dafür sind Kondition, Kraft und Konzentration Voraussetzung, weshalb Bowling auch den ganzen Körper beansprucht und trainiert – und nicht nur die Muskulatur des Wurfarmes.

Dennoch steht natürlich sowohl beim Kegeln als auch Bowling der Spaß im Vordergrund, zumal auch Anfänger schnell zu Erfolgserlebnissen kommen. Und das schönste ist, daß beide Sportarten vollkommen altersunabhängig sind und auch in fortgeschrittenen Jahren mit Erfolg betrieben werden können, sogar von Menschen mit Rücken- oder Bandscheibenproblemen. Von wegen »ruhige Kugel schieben« ...



Informationen

ASC Göttingen
 Danziger Straße 21
 37083 Göttingen
 Tel.: 0551-5174645
 Fax: 0551-5174647
 Mail: info@asc46.de
www.asc46.de

Bowlingcenter Göttingen
 Werner-von-Siemens-Straße 10
 37077 Göttingen
 Tel.: 0551-34848
 Öffnungszeiten: montags bis
 freitags ab 15 Uhr, samstags,
 sonntags, feiertags ab 11 Uhr

Weitere Adressen und Angebote zum
 Thema Kegeln und Bowling finden Sie
 in der Sport-Datenbank auf der Home-
 page der GoeSF: www.goesf.de

(Alle Angaben ohne Gewähr)